Samstag, 21. Februar 2026, 15:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

# Der Macher-Hotspot

Zum wiederholten Male versammelten sich Visionäre, Aktivisten und Künstler im mexikanischen Morelia bei „The People‘s Reset“ und präsentierten alltagstaugliche Lösungen für Ökologie, digitale Autonomie und Gesundheit — Manova war vor Ort.

von Jens Fischer Rodrian, Tom-Oliver Regenauer, Nicolas Riedl

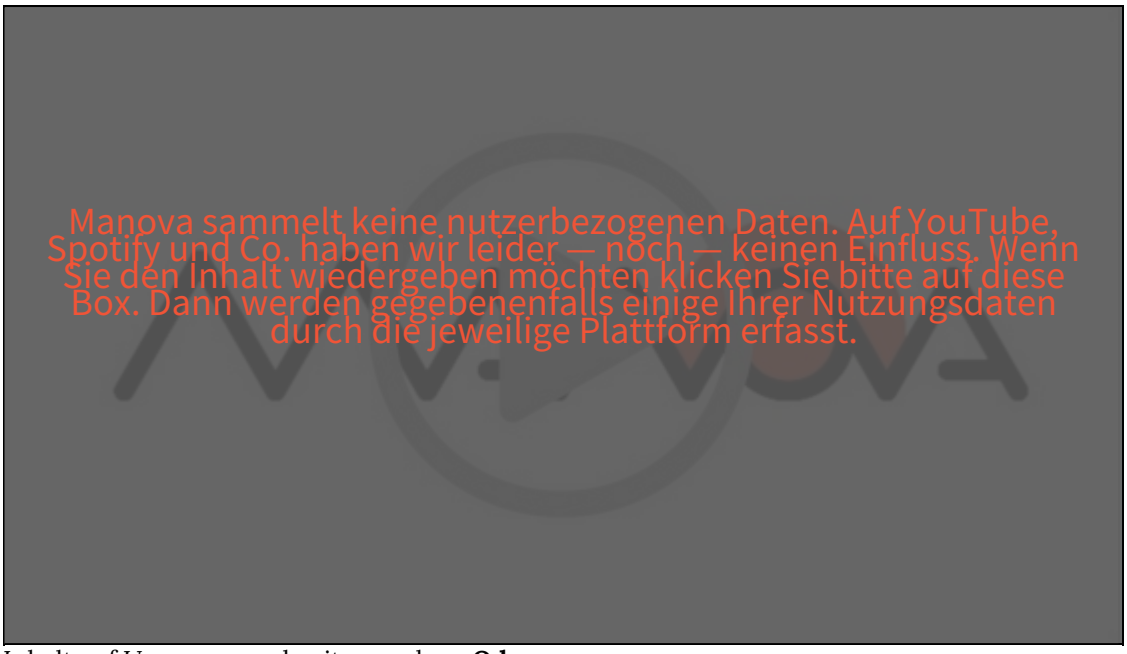
*„Was kann ich alleine schon ausrichten? – fragt sich die halbe Menschheit.“ So lautet ein bekannter Kalenderspruch. Er ist so plump, wie er wahrhaftig ist.*

Denn es ist illusionär zu glauben, man sei mit seinen Veränderungsbestrebungen allein. Meist mangelt es nur an der entsprechenden Vernetzung. Ein solcher Raum der Vernetzung entstand bereits 2021 in Morelia, Mexiko: „The Greater Reset“. Es war und ist eine direkte Antwort auf Klaus Schwabs „The Great Reset“, den dieser im Vorjahr für 2030 ausrief. Der Aktivist Derrick Broze aus Texas und seine Mitstreiter sahen es nicht ein, sich von einer selbst ernannten Elite die lebensfeindliche und unfreie Zukunft der Agenda 2030 diktieren zu lassen. So entschieden sie sich kurzerhand, selbst einen Reset auszurufen. Jedoch keinen, der den vielen von den wenigen in einer pyramidalen Gesellschaftsstruktur anbefohlen wird, sondern einen Reset von unten, von den Menschen selbst. So wurde daraus im Laufe der Zeit „The People‘s Reset“, der 2026 erneut in Morelia ausgetragen wurde. Das thematisch auf die fünf Tage verteilte Programm war „holistisch“ gestaltet, wie es immer wiederkehrend bezeichnet wurde. Und in der Tat umfasste das Line-Up aus Vorträgen und Workshops Themenfelder, die sich sonst auf ein und demselben Event selten berühren: Permakultur beziehungsweise Ökologie, Gesundheit, Finanzen, Spiritualität und digitale Autonomie. Nicht unerwähnt bleiben darf das Potpourri aus unzähligen Musikern aus aller Welt, die die inhaltliche Ebene der Veranstaltung nicht „nur“ ergänzten, sondern vervollständigten. Zum People‘s Reset 2026 kam schlussendlich zwar nicht „die halbe Menschheit“, doch es kamen mehrere hundert „zukunftshungrige“ Visionäre, Musiker, Künstler, Aktivisten, Heiler, Unternehmer – und auch Manova.

**Tom-Oliver Regenauer, Nicolas Riedl und Jens Fischer Rodrian** nahmen die weite Reise über den großen Teich auf sich, um jene Vordenker zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen. Die unzähligen Begegnungen, Gespräche, Vernetzungen und Vorträge wurden von Kameras begleitet. Am Ende entstand eine halbstündige Reportage, die einen Spirit einfängt, der im deutschsprachigen Raum noch rar ist. Diese 30 Minuten sind ein Blick über den kulturellen Tellerrand und zeigen, dass es echte Alternativen gibt, eine Welt jenseits erschöpfender Hopium-Narrative und entmutigenden Fear-Porn- sowie Click- und Rage-Bait-Beiträgen. Für diese Reportage gilt der aus vielen TV-Sendungen bekannte Warnhinweis — nur eben umgekehrt: „(Don't) Try this at home!"

---

**Der Macher-Hotspot | MANOVA-Reportage vom „The People's Reset 2026"**




Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/der-macher-hotspot-manova-reportage-vom:8)

**Jens Fischer Rodrian** ist Musiker, Lyriker, freier Publizist und Bürgerrechtsaktivist. Seit vielen Jahren arbeitet er als Kreativdirektor und MD für die Blue Man Group, produzierte Alben für diverse Künstler wie Konstantin Wecker und schrieb Musik für zahlreiche Dokumentationen und Kurzfilme. Er ist Autor des Gedichtbandes „Sich kurz fassen — ach“. Seit 2017 ist er mit seinem Slam-Poetry-Konzertabend „Wahn und Sinn“ auf Tournee. Er begleitet die Demokratie- und Friedensbewegung auf Demonstrationen mit Soloauftritten und der Flashmob-Band BBB. 2022 erschien sein Buch „Die Armada der Irren“, in dem er widerständischer Kunst eine Stimme gibt. Er leitet auf **Manova** die Kolumnen „**Friedensnoten** (https://www.manova.news/kolumnen/friedensnoten)“ (mit Marcus Klöckner) und „**Poesienoten** (https://www.manova.news/kolumnen/poesienoten)“ (mit Alexa Rodrian). In den nächsten Monaten erscheint sein neues Album und sein zweiter Gedichtband „Alles nur geliehen“.

---

**Tom-Oliver Regenauer**, Jahrgang 1978, war nach betriebswirtschaftlicher Ausbildung in verschiedenen Branchen und Rollen tätig, unter anderem als Betriebsleiter, Unternehmens- und Management-Berater sowie internationaler Projektmanager mit Einsätzen in über 20 Ländern. Seit Mitte der 90er-Jahre ist er zudem als Musikproduzent und Texter aktiv und betreibt ein unabhängiges Plattenlabel. Der in Deutschland geborene

Autor lebt seit 2009 in der Schweiz. Zuletzt erschienen von ihm „Homo Demens — Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus“ (2023) und „Truman Show“ (2024). Weitere Informationen unter **regenauer.press** (https://www.regenauer.press/).

---

**Nicolas Riedl**, Jahrgang 1993, geboren in München, ist Redakteur bei Manova und leitet hier die Videoredaktion. Er studierte Medien-, Theater- und Politikwissenschaften in Erlangen. Den immer abstruser werdenden Zeitgeist der westlichen Kultur dokumentiert und analysiert er in kritischen Texten. Darüber hinaus ist er Büchernarr, strikter Bargeldzahler und ein für seine Generation ungewöhnlicher Digitalisierungsmuffel. Entsprechend findet man ihn auf keiner Social-Media-Plattform.